

Inhalt

Zum Geleit Anselm Grün	4	5	EIN LIEBESLIED Meine Blume lacht ganz leise	59
1 MEIN ENGEL Bewahrt und gerettet zu Beginn des Lebens	7	6	TANZE DEINE SEELE Kraft und Zärtlichkeit treffen sich	71
2 EIN HEIM FINDEN Still und ruhig ist mein Herz	17	7	DER TROUBADOUR Trage die Kunst zu den Menschen – Eine Vision	83
3 DIE MUSIK Die Flöte und ihre Heilkraft	35	Zu den Musikstücken der CD	94	
4 DIE SUCHE Begegnungen mit der Mutter	45	Zu den Abbildungen	95	
		Zum Autor	96	



Zum Geleit

Anselm Grün

Seit über 40 Jahren veranstalte ich gemeinsam mit Hans-Jürgen Hufeisen konzertante Lesungen. Und wir haben gemeinsam CDs herausgegeben, in denen ich zu seinen Liedern Meditationen gesprochen habe. Hans-Jürgen Hufeisen berührt mit seinen Liedern die Herzen der Menschen. Er hat nicht nur selber Lieder komponiert, er hat auch alte Kirchenlieder sowohl aus dem katholischen als auch aus dem evangelischen Raum mit seiner Flöte interpretiert. Dabei waren es immer Lieder, die seiner eigenen Sehnsucht nach Schönheit, nach Spiritualität, nach Stille entsprochen haben. Sie hat er dann auf seiner Flöte so gespielt, dass er die Herzen der Zuhörer und Zuhörerinnen tief berührt und dabei in ihnen die Sehnsucht nach Gott geweckt hat. Viele seiner Lieder haben die Fähigkeit, die Menschen in die Stille hinein zu führen. Er spielt so, dass die Stille hörbar wird und noch lange in den Herzen der Menschen nachklingt.

Die Flöte – so hat er mir immer wieder erzählt – hat sein Leben gerettet. Seine Mutter hat ihn ja sofort nach seiner Geburt in der Pension zurückgelassen und eine Decke darauf gelegt, so dass er daran fast erstickt wäre. Der Wirt, der das Schreien des Kindes hörte, hat das Kind dann in ein Kinder-

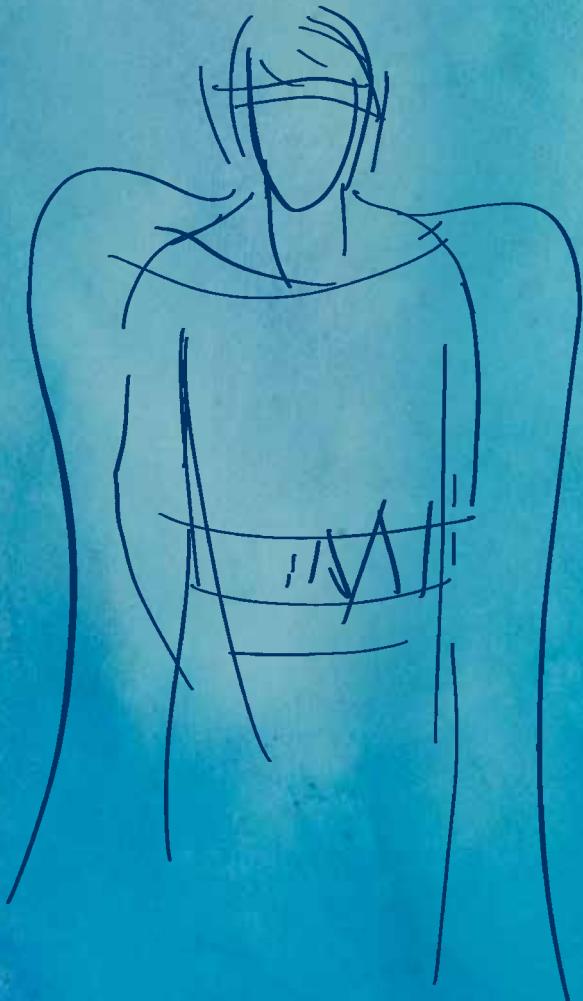
heim gegeben. Dort hat ihm eine Erzieherin eine Flöte in die Hand gegeben, als er sechs Jahre alt war. Er, der als Kind fast keine Luft bekam, bläst nun die Luft seines Atems in die Flöte hinein. So ist sein Flötenspiel Verwandlung von Enge in Weite, von drohendem Tod in Auferstehung, von Verzweiflung in Hoffnung. Dieser existenzielle Hintergrund gibt seinem Flötenspiel die spirituelle Kraft. So klingt in jedem Lied, das er spielt, die Hoffnung auf, dass auch unsere Angst in Vertrauen sich wandelt, unsere Zweifel in Glauben und unsere Leere in Fülle verwandelt werden.

So wünsche ich Hans-Jürgen Hufeisen zu seinem 70. Geburtstag Gottes Segen. Siebzig ist ja die Zahl der Verwandlung. In diesen 70 Jahren haben sich seine Wunden in Perlen verwandelt, wie es Hildegard von Bingen ausdrückt. Diese Perlen, die in seinem Flötenspiel hörbar werden, mögen noch viele Menschen erfreuen und auch ihre Wunden in Perlen verwandeln.

P. Anselm Grün

Mein Engel

Bewahrt und gerettet
zu Beginn des Lebens



Immer wieder geschah es auf der Bühne. Eine Geburtsszene, eine Kinderszene, die ich bei verschiedenen Bühnenwerken oder bei konzertanten Lesungen choreografierte, erlebte und immer noch erlebe.

SZENE: GROSSMÜNSTER ZÜRICH

Ein langes rotes Tuch fließt vom Chorraum des Grossmünsters hinunter, hinein in das Mittelschiff zum Publikum. Ich selbst liege auf der „Bühne“ mit der Flöte unter dem Tuch. Mit meinen Flötentönen suche ich Freiheit, heraus aus der Enge, hinaus ins Licht. Meine Bewegungen werden schneller, die Musik immer wilder. Eine Erzählung durchleuchtet seinerzeit im Grossmünster diese Szene: von dem Kind Johannes, das im Mutterleib der spätgebärenden Elisabeth heranwächst. Der Tanz im Bauch der Mutter wurde zu meinem Tanz, zu meiner Musik, zu meinem Rhythmus.

SZENE: FESTHALLE MESSE FRANKFURT

Wieder das rote Tuch. Ich habe es um die Schulter gebunden, ein roter Fluss. Ich schreite so durch das Publikum, schrille Töne entlocke ich der Flöte – ein Aufschreien von Kindern, die im Krieg getötet werden oder wie weinende Kinder, die ihre Mütter vergeblich suchen. Und zum klirrenden Flötenton hörbar: *Stille Nacht, heilige Nacht*. Ja, in der Frankfurter Festhalle wurde das Entsetzen hörbar. Die Seele wurde im Klang der Flöte nach außen geblasen. Suchend!

SZENE: PARKTHEATER ISERLOHN

Wir sind zwei Männer und eine Frau, und wir tanzen gemeinsam im Bühnenprojekt *Im Schatten seines Friedens – Ein Weihnachtstoratorium*. Darin bewegen wir auch die weihnachtliche Geburtsszene. Wieder mal bin ich in der Rolle, geboren zu werden. Meine beiden Mittanzenden umhüllen meinen Körper. Der Rhythmus der Atmung von uns drei geschieht gemeinsam, wie eine große Gebärde, die sich stetig schneller und größer nach außen bewegt. Am Schluss öffnet sich die tanzende Gebärde zu einer Blüte. Meine Mutter sitzt im Publikum im Parktheater von Iserlohn. Sie verließ nach dieser Szene das Theater.



2016, zwei Jahre später, gab ich in dieser Kirche ein Konzert – anlässlich einer Konzertlesung zu meiner Biografie, die Uwe Birnstein 2014 veröffentlichte. Mit dabei hatte ich auch eine Komposition, die ich 1992 schuf: *Mein Engel*, aus dem Werk *Das Engelkonzert*. Darin mag der Wunsch liegen, dass mich die Flügel eines Engels zärtlich umhüllen, sich Dunkel in Licht verwandelt, Mut und Kraft mich führen. Die Hoffnung, dass mich Menschen begleiten; das Wagnis, aufzustehen und ins Leben zu treten; der Segen, der mein Leben mit Glück erfüllt.

Mein Engel.
 Unfassbar bist du.
 Still und wach
 umhüllst du mich.
 Wie eine behutsame Hand
 legt sich dein Heil
 auf mein Herz.
 Sanftmut und Kraft
 wachen in mir auf.
 Ich freue mich.
 Ich bin dein Seelenkind.

Mein Engel

Dolce - con moto "mysteriös - unfassbar
bist du"

ut fine ut

(3) ff ff

Mai 1992, Istanbul